

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1928

76 (30.6.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-883255](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-883255)

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth



Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle von unverschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises
Leitung: H. Zirk. Druck und Verlag von L. Zirk.

Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten.
Bei gerichtlicher Klage, Konkursverfahren usw. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Heimat und Welt“ für den Monat 1.10 RM ausschließlich Bestellgeld.

Werktag Nr. 90 Anzeigenpreis: Die einpaltige Korpuszeile oder deren Raum 15 H, Familienanzeigen 10 H, auswärts 20 H, Reklamazeile 50 H. Schließtag 10. Für durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen kein Einspruchsrecht.

Chronik des Tages.

Die neue Regierung Müller-Franken wird sich an Dienstag dem Reichstag vorstellen.
Der an der deutsch-dänischen Grenze verhaftete dänische Offizier Lombourn wurde zur weiteren Vernehmung nach Berlin übergeführt.
In Paris traf eine Abordnung polnischer Generalsstabsoffiziere ein.
Farrer Siems, der bisherige Präsident des Reichsverbandes für Kriegesgräberfürsorge, erlitt bei einer Fahrt mit einer Autobroschüre schwere Verletzungen.
Die Verurteilung in dem großen Betrugsverfahren gegen den Lombardhausbesitzer Bergmann in Berlin ist beendet.
Das Eis, auf dem sich die Leute Nobiles befinden, treibt in schneller Bewegung nach dem Osten ab.
Hauptmann Courtneth ist erneut im Hafen vor Wismar zum Fluge nach Horta auf den Azoren gestartet.
Am Vido von Venedig ist die öffentliche Badeanstalt niedergebrannt.
In England hat sich ein schweres Eisenbahnunglück ereignet, bei dem bis jetzt 23 Tote festgestellt worden sind.
Eine Hebereschwemmungskatastrophe hat in Japan 7000 Häuser unter Wasser gesetzt; man rechnet mit Tausenden von Toten.

Das Regierungs-Provisorium.

Der freitägigen Zuspitzung, die die Verhandlungen über die Bildung einer neuen Reichsregierung am Mittwoch erfahren hatten, folgte am Donnerstag die Entspannung. Am Reichstag war es schon in der frühen Morgenstunden lebendig, hatten sich die führenden Köpfe der Mittelparteien eingefunden, ferner waren sehr zahlreiche Abgeordnete anwesend. Die Entscheidung drängte. Müller-Franken hatte bereits für kurz nach 9 Uhr sich beim Reichspräsidenten anmelden lassen, und nun ging es auf Wegen und Brechen. Die Hoffnungen auf Einigung waren gering, man rechnete allen Ernstes mit dem Scheitern der Verhandlungen und erwartete, daß Müller-Franken dem Reichspräsidenten zurückgeben würde. Da gab es eine neue dramatische Ueberwälzung: man vereinbarte eine Zwischenlösung; man vereinbarte einen Ausweg aus der völlig verfahrenen Lage und dem schier unentzerrbaren Drahtverhau von Beschlüssen und Gegenbeschlüssen.

Der sozialdemokratische Fraktionsvorsitzende Müller-Franken begab sich alsdann zum Reichspräsidenten v. Hindenburg und berichtete über die letzte Entwicklung der Dinge und die neue, etwas vlylich gefundene Grundlage. Hindenburg erklärte sich mit abschließenden Verhandlungen nach der von Müller-Franken angedeuteten Richtung bereit. Im Anschluß an die Unterredung mit dem Reichspräsidenten hatte Müller-Franken neue Besprechungen mit dem Reichsarbeitsminister Brauns, dem Reichstagspräsidenten Wöbe und den Zentrumsabgeordneten v. Guérard, Stegerwald und Eifer. Nach kurzer Beratung war man einig: die drohende Krise war beigelegt!

In seiner Zusammenkunft unterzeichnete Müller-Franken das neue als Zwischenlösung gedachte Kabinett erheblich von den bisher ins Auge gefassten Regierungen. Das liegt daran, daß das Zentrum, nachdem es den Widerstand gegen eine Vizeregierung nicht brechen und auch das Innenministerium nicht erlangen konnte, sich dahin schloß, nur einen Minister als losen Verbindungsmann in die Regierung zu entsenden! Dafür wurde der Fraktionsführer v. Guérard bestimmt, der das Verkehrsministerium und das Ministerium für die besetzten Gebiete übernimmt. Die bisher vom Zentrum gestellten Reichsminister geben sämtlich ihre Ämter auf und mit ihnen auch Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, der dieser Tage gerade sein achtzigjähriges Ministerjubiläum feiern konnte. Dr. Reich gehört dem neuen Kabinett nicht an.

Die Vorstellung der Regierung im Reichstag ist für den Dienstag in Aussicht genommen. Der Reichstagspräsident hat die Abgeordneten bereits nach Berlin berufen. Das Kabinett hat also nur wenige Tage Zeit, um die Programmerteilung vorzubereiten, von der sein Schicksal abhängt. Man vergesse nicht: die Fraktionen stehen der Regierung frei und ungebunden gegenüber, und die Deutsche Volkspartei hat ihre Haltung gegenüber der Regierung ausdrücklich von dem Inhalt der Regierungserklärung abhängig gemacht. Nach den bisherigen Absichtungen soll der Regierungserklärung eine ausführliche Generaldebatte folgen, für die drei Tage zur Verfügung gestellt werden. Dann muß sich der Reichstag für oder wider die Regierung aussprechen. Soweit sich heute übersehen läßt, wird die Mehrheit des Reichstags, wenn sie der Regierung auch nicht das Vertrauen ausspricht, so doch dem Kabinett

zunächst Gelegenheit zur Arbeit geben. Alles weitere hängt alsdann von den Entscheidungen ab, die der Herbst bringen wird. Dann will man versuchen, eine feste Mehrheit für die neue Regierung zu finden, und zu diesem Zweck Änderungen in der bisherigen Zusammensetzung der Regierung vornehmen. Die Schwierigkeiten, die überwunden werden müssen, gipfeln einmal in der Aufstellung eines Programms, dem auch die Fraktionen zustimmen, zum andern wurzeln sie in Personalfragen.

Sachliche Differenzen wird es hauptsächlich zwischen Sozialdemokraten und Volkspartei geben; im übrigen hängt die weitere Entwicklung davon ab, ob man zu einer Verständigung über die dem Zentrum zur Verfügung zu stellenden Ministerien gelangt. Die Fraktionen werden also im Herbst erneut vor den Schwierigkeiten stehen, denen sie jetzt aus dem Wege gegangen sind. Ähnlich verhält es sich mit der Preußenfrage, d. h. mit der Aufnahme der Deutschen Volkspartei in die preussische Regierung, die gleichfalls bis zum Herbst zurückgestellt wurde.

Der Reichstag will zunächst die Debatte über die Regierungserklärung zu Ende führen, dann eine kurze Pause in die Plenarberatungen einlegen, während der die Ausschüsse über die Amnestieentwürfe beraten sollen, und dann nach der Verabschiedung der Amnestieentwürfe im Plenum in die Sommerferien gehen.

Ein Uebergangskabinett gebildet.

Die Koalitionsverhandlungen beendet. — Einsetzung einer Zwischenregierung bis zum Herbst. — Dienstag Regierungserklärung.

Die Verhandlungen über die Neubildung der Reichsregierung sind beendet. Da nach dem Scheitern der Verhandlungen über eine fraktionsmäßig gebundene Regierung der Großen Koalition auch die Besprechungen über das „Kabinett der Führer“ durch den Streit um die Vizeregierung und die Verteilung einiger wichtiger Ministerien ergebnislos verlaufen haben, haben sich die Fraktionen auf die Bildung einer Zwischenregierung geeinigt. Das neue Kabinett soll bis zum Herbst im Amt bleiben und dann einer Regierung auf sicherer parlamentarischer Grundlage Platz machen.

Von dem geplanten „Kabinett der Führer“ unterscheidet sich die neue Regierung dadurch, daß ihre Zusammensetzung nicht für die Dauer gedacht ist und die Fraktionen der Regierung noch unabhängiger gegenüberstehen, als dies schon bei einem „Kabinett der Führer“ der Fall gewesen wäre. Änderungen ergaben sich dadurch, daß das Zentrum nur seinen Fraktionsvorsitzenden v. Guérard als Verbindungsmann in das Kabinett schickte und den Reichsarbeitsminister Dr. Brauns zurücksetzte. Die Sozialdemokraten haben darauf auch das Arbeitsministerium besetzt und das Justizministerium den Demokraten übertragen.

Die Ministerliste

hat folgendes Aussehen:
Reichskanzler: Hermann Müller (Soz.)
Besetzte Gebiete und Verkehr: von Guérard (Ztr.)
Innenw.: Dr. Stresemann (ZVP)
Ammern: Severing (Soz.)
Arbeit: Wiffert (Soz.)
Wirtschaft: Dr. Curtius (ZVP)
Finanzen: Dr. Hülferding (Soz.)
Justiz: Koch-Weser (Dem.)
Reichswehr: Groener (—)
Ernährung: Dietrich-Baden (Dem.)
Post: Schädel (Bauer. V.)

Die Regierungserklärung im Reichstag erfolgt am Dienstag. Das Parlament ist bereits einberufen. Reichskanzler Müller-Franken wird das Programm der neuen Regierung bekanntgeben, worauf die Fraktionen in dreitägiger Debatte ihre Haltung zur neugebildeten Reichsregierung darlegen werden. Nach Abschluß der Generaldebatte erfahren die Plenarberatungen eine kurze Unterbrechung. In der Zwischenzeit sollen die Ausschüsse die Amnestieentwürfe beraten, weil das Plenum in dieser Frage noch vor den Sommerferien eine Entscheidung herbeiführen will.

Dänische Spionage in Deutschland.

Ein Offizier der Garnison Tondern an der Ostsee verhaftet. — Ueberführung nach Berlin.

Auf Grund eines Haftbefehls des Oberreichsanwalts wurde an der deutsch-dänischen Grenze der dänische Infanteriehauptmann Lombourn, der in Tondern in Garnison steht, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Zur weiteren Aufklärung der Angelegenheit wurde der Verhaftete nach Berlin übergeführt. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, steht die Verhaftung des Hauptmanns Lombourn mit einem Landesverratsverfahren in Zusammenhang, das bereits seit längerer Zeit gegen einen Stenotypisten in Berlin anhängig ist. Die Stenotypistin hatte Beziehungen zu einem angeblichen Engländer, der sie veranlaßt hatte, ihm Nachrichten über die Reichswehr mitzuteilen. Auf Veranlassung des Oberreichsanwalts hat der Untersuchungsrichter Ermittlungen nach diesem angeblichen Engländer angestellt, die zu der Feststellung führten, daß er mit dem nunmehr verhafteten dänischen Hauptmann Lombourn identisch ist.

Auf Grund der Angaben des Mädchens konnte ferner in Berlin zwei weitere vermeintliche Helfershelfer des Offiziers, und zwar ein Ausländer und ein Deutscher festgenommen werden.

Unterhaus und Rheinlanddrängung.

Abgabe Chamberlains an Jaksfi. — England gegen die Uebernahme neuer Garantien.

Im englischen Unterhaus richtete Lord Bugton an den britischen Außenminister Chamberlain die Frage ob er angesichts der politischen Verhältnisse über die Rheinlanddrängung die Verzichtserklärung abgeben wolle, daß die englische Regierung die Gewährung weiterer Garantien an die polnische Regierung in Verbindung mit der Räumung des Rheinlandes nicht ins Auge fasse. Chamberlain antwortete:

Die großbritannische Regierung hat wiederholt festgestellt, daß England nicht in der Lage ist, weitere Garantien zu geben oder die Verpflichtung zu erwidern, die es auf Grund des Völkerbündnisses und des Vertrages von Locarno übernommen hat. Die englische Regierung hat hinsichtlich der Freigabe der Rheinlanddrängung vollständig freie Hand. Es wird liegt es auf der Hand, daß es sich um eine Frage handelt, die aus der durch den Vertrag von Versailles gegebenen Lage der gemeinsamen Vernehmung entspringt, und gewiß müssen wir uns mit anderen Mächten ins Benehmen setzen. Aber wir haben keine weiteren Verpflichtungen.

Ponsonby erkundigte sich daraufhin, ob hinsichtlich der Räumung irgendwelche Besprechungen in Gange seien. Chamberlain verneinte das.

Seipel zur Anschlußfrage.

Erklärungen im österreichischen Nationalrat. — In rechtswidriger der Kleinen Entente.

Die Außenminister der Kleinen Entente haben bekanntlich auf ihrer Konferenz in Bukarest trotz ihrer großen eigenen Sorgen Zeit gefunden, auch einige nebenbei bemerkt recht unglückliche und unangebrachte Äußerungen über die Anschlußfrage zu machen. Das Echo ist nicht ausgeblieben. Im Nationalrat Deutsch-Oesterreichs gab Bundeskanzler Dr. Seipel längere Erklärungen über

Ziel und Taktik in der Anschlußfrage. Ich und betonte dabei, Deutsch-Oesterreich müsse, je eher desto besser, aus der Enge der Grenzen herauskommen, die man ihm gegenwärtig als Wirtschaftsgelände gezogen habe. Da man nicht wisse, was kommen müsse, man sich die Hände frei halten. Deutsch-Oesterreich werde aber niemals glauben, daß die mit telegraphische Frage gelöst sei, wenn nicht der große Staat, der das eigentliche Mitteleuropa ausfülle, das Deutsche Reich, bei dieser Lösung dabei sei!

Der Nationalrat nahm die Erklärungen des Bundeskanzlers mit großem Beifall auf. Zum Schluß wies der großdeutsche Abgeordnete Dr. Wotawa noch darauf hin, daß die Anschlußfrage gar nicht oft genug zur Diskussion gestellt werden kann.

Unruhe in Houston.

Insüßereitungen bei der Kandidatenaufstellung. — Gouverneur Smith wird demokratischer Präsidentschaftskandidat.

Der Parteiführer der amerikanischen Demokraten in Houston nahm mit überwältigendem Beifall den Antrag Franklin D. Roosevelts auf, Gouverneur Alfred Smith als demokratischen Präsidentschaftskandidaten vorzuschlagen. Mit frenetischen und unter Hurra-Rufen riefen darauf die Smith-Anhänger durch die Kongresshalle. Als der Vorsitzende des Konvents Robinson darauf hinwies, daß kein Bewerber um öffentliche Ämter sich einer Prüfung seiner religiösen Ueberzeugung zu unterwerfen brauche, wurde diese Erklärung von den Anhängern des katholischen Gouverneurs Smith mit demotrativen Beifall aufgenommen. Unter den Delegaten der Südstaaten, namentlich den Delegaten von Nord-Carolina, Alabama und Georgia, entstand jedoch ein großer Tumult, der schließlich zu wilden Schlägereien führte, die erst nach etwa 10 Minuten durch die herbeigeholte Polizei nach ausgiebigem Gebrauch ihrer Knüttel beigelegt werden konnte.

Aus Stadt und Land.

Großfeuer am Reihertieg in Hamburg. In einem am Reihertieg in Hamburg gelegenen Schuppen erfolgte vermutlich durch Fünkenflug in einem Defiant eine Explosion, die den Ausbruch eines Großfeuers zur Folge hatte. Infolge des herrschenden Sturmes dehnte sich das Feuer auf andere in der Nähe befindliche Schuppen, die gleichfalls zerstört wurden, aus. Die Feuerwehr rückte mit acht Lösen und vier Feuerlöschbooten an. Es wurde aus 28 Höhen Wasser gegeben, und es gelang den aufopfernden Bemühungen der Mannschaften, das Hauptgebäude und den großen Maschinenraum zu retten und vor allem die Gefahr von den in der Nähe befindlichen gleichartigen Betrieben abzuwenden. Wäre dies nicht geschehen, so wäre vermutlich der ganze Hafenbezirk Grasbrook ein Raub der Flammen geworden.

Wieder ein schweres Eisenbahnunglück. In England in der Nähe von Darlington stießen ein Personenfahrgewagen mit Ausflieger und ein Güterzug zusammen. 22 Menschen kamen ums Leben, etwa 30 wurden verletzt. Obwohl beide Züge, wie gemeldet wird, mit geringer Geschwindigkeit fuhren, stürzte bei dem Zusammenstoß die eine Lokomotive um, und zwei Waggons des Ausfliegerzuges stoben sich ineinander. Die Rettungsmannschaften hatten große Mühe, die Verletzten aus dem Trümmerhaufen zu bergen.

Wütender Reibhof. Bei Bernigerode griff auf der Chaussee ein harter Reibhof den Arbeiter Niehoff an und warf ihn vom Rade. Das wütende Tier verletzte den am Boden Liegenden schwer an der Schläfe. Niehoff wurde von hinzukommenden Autofahrern in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Den Reibhof fand man schwer verletzt im Walde auf. Trümmer des Fahrrades trug er in der Krone. (Da die Brunnzeit erst um die Mitte des kommenden Monats einsetzt, kann es sich hier nur um einen Bod handle, der aus der Gefangenschaft entkommen ist. D. Red.)

Eröffnung der Untergrundbahn in Oslo. In Oslo wurde die Untergrundbahn eröffnet. König Haakon nahm selbst mit der Regierung die Einweihung der Station am Nationaltheater vor. An der Bahn ist seit dem Jahre 1909 gebaut worden, und es waren außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden.

Ein Auto fährt in den Fluß. Ein von einem Münchener Kraftfahrer gelenktes Wohnauto, in dem sich fünf Personen befanden, kam zwischen Bad Reichenhall und Ferialen ins Schleudern und stürzte in die Isar. Der Wagen überschlug sich, und die Insassen wurden in den Fluß geschleudert. Die 60-jährige Frau Weiß aus Stuttgart ertrank, der Ingenieur Hartweg und seine Schwester wurden schwer verletzt. Der Chauffeur erlitt mehrere Knochenbrüche und ein Kaufmann Obbel zwei Schwunden am Kopf. Nur der fünfte Mitfahrer blieb unverletzt.

Der Besuch in Tätigkeit. In Neapel kann man jetzt vier Tage den Besuch in neuer Tätigkeit beobachten. Er läßt ein phantastisches Feuerwerk los, das nachts den ganzen Golf erleuchtet. Dabei sind die Eruptionen angeblich gänzlich harmlos, obwohl die Lava den alten Krater schon weit ausgefüllt hat. Der Rauchschirm in der klassischen Pinienform wächst zureichend.

Zum Dzeanflug gestartet — gleich wieder umgekehrt. Hauptmann Courtney, der in Lissabon für die erste Etappe seines Atlantikfluges gestartet war, ist zum Umkehren gezwungen worden, da ein Kitzlerischen an der Maschine den Weiterflug gefährdete.

Uberschwemmungskatastrophe in Japan. Das westliche Japan ist von einer Uberschwemmungskatastrophe betroffen worden, die durch außergewöhnlich schwere Regenfälle über diesem Gebiet und der Insel Kjusju verursacht wurde. Nach den bisherigen Berichten sind 30 Menschenleben zu beklagen. Man befürchtet aber, daß die Zahl der Toten in die Hunderte geht und daß Zehntausende obdachlos geworden sind. Es stehen etwa 7000 Häuser vollständig unter Wasser, zum größten Teil sind sie eingestürzt.

Die Toten sa weigen nicht . . .

20 Roman von Pola Stein.

Sie wandte sich den beiden anderen wieder zu. Sie wollte gegen Erichs Gast nicht ungenogen sein. Und sie fühlte die beobachtenden Blicke der Gräfin.

„Gaben Sie besondere Wünsche für Ihr Bild, Gräfin?“ fragte Erich, der die schöne Frau jetzt sehr aufmerksam und mit den Augen des Künstlers betrachtete.

„Wenn es Ihnen gefällt, möchte ich so gemalt werden, wie ich bin“, sagte Sonja Ivanowna. Mit schnellem Griff öffnete sie den einzigen großen Knopf, der den lojen Pelzmantel zusammenhielt und ließ ihn langsam von den Schultern fallen. Erich stand nach ihm hin ab. Sie hob den breitrandigen Hut vom Kopf und stand nun plötzlich in großer Abendtoilette vor den erstaunten Menschen.

Sie trug ein tiefbesetztes Kleid aus Goldbrokat, das in seinem raffinierten Schnitt jede Linie ihres schönen, biegsamen Körpers zur vollen Geltung brachte. Der große Ausschnitt ließ den Rücken beinahe nackt, auch die Arme waren ganz unbedeckt, nur die hell brillantprühende Reifen zierten sie. Die Gräfin hatte sehr reichen Schmuck angelegt, große, auffallende Ringe, die lange Perlenkette, die sie am Tage zuvor schon getragen, an der Seite des Kleides eine Agraffe aus großen Halbedelsteinen und im schön frisierten, rotleuchtenden Haar ein kleines Diadem aus Brillanten und Perlen.

Sie sah wohl die starke Wirkung, die ihre plötzlich in ein neues Licht gerückte blendende Schönheit auf den Mann ausübte. Sie trat einige Schritte zurück, ordnete die schmale feilliche Schleppe des schimmernden Kleides, nahm den großen Straußfederfächer in Postellfarben, den sie an der Hand befestigt hatte, zur Hand, entfaltete ihn und fragte lächelnd:

Admiral Reinhard Scheer feiert am heutigen 30. Juni seinen 65. Geburtstag. Im Weltkrieg übernahm er Ende Februar 1916 der Oberbefehl über die gesamte deutsche Flotte, mit der er am 31. Mai und am 1. Juni 1916 ehrenvoll die Seeschlacht am Jagerort gegen die überlegene englische Hauptflotte befehligte, die als sie den Kampf abbrach, größere Verluste erlitten hatte als die deutsche. Mit dieser Tat ist der Name des Admirals Scheer unter die Zahl derjenigen getreten, die der deutschen Geschichte angehören.

Durch Deutschland.

Die Dzeanflieger in Koburg und München.

Auf ihrem Rundflug durch Deutschland, den die Dzeanbezügler in dem Schwesterflugzeug der „Dreimen“, der „Europa“, unternahmen, flogen sie zu nächst in Koburg dem früheren Zaren von Bulgarien einen Besuch ab. Sie wurden überall in Koburg, das reich geschmückt war, feierlich begrüßt. Nach kurzem Aufenthalt erfolgte der Weiterflug nach München.

Dort landeten sie am späten Nachmittag, begleitet von einem Geschwader der Verkehrsfliegergeschule, Schleißheim, auf dem Flugplatz Obermeisenfeld. Zum Empfang hatte sich eine riesige Menschenmenge eingefunden. Unter den Ehrengästen befanden sich u. a. der Vertreter der Reichsregierung, Generalmajor Dr. v. Kanel, der preussische Gesandte Dr. Denk und Oberbürgermeister Scharnagl.

Die Fahrt der Flieger vom Flugplatz zum Hotel Regina-Palast, wo sie Wohnung nahmen, ging einem Triumphzug. Zehntausende hielten die Eingangsstraßen in dichten Massen umjagt. Geleitet von einer Ehreneskorte berittener Schutzleute in Paradeuniform und einer unübersehbaren Reihe von Kraftwagen mit den Ehrengästen des Empfangs durchführten die Flieger in offenem, blumengeschmücktem Wagen die Straßen.

Vor dem Hotel hatte sich eine große Menge eingefunden, die immer wieder stürmisch nach den Fliegern rief. Nach wenigen Minuten erschienen Köhl, Fikmair und Freiser von München auf dem Balkon des Hotels und dankten herzlich ergötzt der Menge, die ihnen erneut in Jubel und Beifall ausbrach und dann spontan, während die Flieger saluтиerten, das Deutschlandlied anstimmte.

Abends waren die Flieger Gäste der Stadt im Rathaus. Neben dem Ministerpräsidenten Dr. Heim waren u. a. sämtliche bayerischen Staatsminister erschienen. Nach einer Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters Scharnagl tranken Köhl, von Hünefeld und Fikmair bemalte Dankesworte. Die Feier endete mit einem Festmahl, das von der Stadt München veranstaltet wurde.

Eine Dankagung der Dzeanflieger.

Hauptmann Köhl hat gebeten, der Leichtigkeit seines und seiner Kameraden herzlichen Dank für die zahlreichen Ausgebungen zu übermitteln, die ihm und seinen Kameraden täglich aus allen Kreisen des deutschen Volkes zugehen. Er wies gleichzeitig darauf hin, daß Unterfahrgangsgenossen, die ihm schon in Venedig, wie auch nach jeder Ankunft auf deutschem Boden in ziemlicher Zahl zugegangen sind, von ihm und seinen Kameraden nur an Wohlfahrtsleistungen weitergegeben werden können, die die Notlage prüfen.

Mit dem Zeppelin zum Nordpol.

In Oslo hat Fritzof Nansen über die für 1929 geplante Nordpolexpedition mit dem neuen Luftschiff „Graf Zeppelin“ berichtet, die vom Frühjahr bis zum Herbst dauern soll. Die Expedition wird von Nansen geleitet, das Luftschiff von Dr. Ekener.

Für die Durchführung sind 10 Millionen Mark nötig, von denen 9 Millionen Mark bereits gesichert sind. Größere Beiträge wurden von Deutschland, den Vereinigten Staaten, der russischen, englischen und japanischen Regierung zugesagt.

Die Lage in der Arktis.

Das Notlager treibt weiter. Die Nobilit-Gruppe meint, daß das Eis mit dem Lager sich in schneller Beweuna nach Osten bein-

det. Es haben sich mehrere Balken gebildet. Wenn der Nordweststurm anhalte, würden sich gute Landungsplätze für Flugboote bieten.

Trotz des Schneetreibens hat die Ausbesserung des Flugzeuges große Fortschritte gemacht und wird in zwei bis drei Tagen beendet sein, sobald die notwendigen Ersatzteile abgeworfen sind. Der Startplatz ist verbessert worden. Von dem Flugzeug „Lautam“ des Polarforschers Amundsen liegen immer noch keine bestimmten Meldungen vor.

Nobilit verpätete Meldungen.

Die Verspätung der Meldung vom Tode des Maschinenmeisters Komella wird in Rom amtlich mit begründet, daß Nobilit kein Schiffrecht zur Verfügung hat, so daß er die üblichen allgemeinen handelslichen Rundschreiben hätte benützen müssen. Durch würde aber die Familie des Verunglückten die Nachricht durch die Zeitungen erfahren haben, was in würdiger amtlicher Form.

Schlußdienst.

Das Reichskabinett ernannt.

Berlin, 29. Juni. Müller-Franken hat dem Reichspräsidenten einen neuen Besuch ab und unterbreitete ihm über den Wähltag der Regierungsberechnungen. Reichspräsident v. Hindenburg hat daraufhin Müller-Franken zum Reichskanzler ernannt und die von Müller-Franken vorgeschlagenen Minister ernannt bzw. in ihren Ämtern bestätigt. Die Ernennung der neuen Minister erfolgt heute.

Die Vorsitzenden der Reichstagsausschüsse. Berlin, 29. Juni. Die Vorsitzenden der großen Ausschüsse des Reichstags sind jetzt bestimmt worden. Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses wird Dr. Weizsäcker (Soz.), Vorsitzender des Haushaltsausschusses Abg. Heymann (Soz.). Der Vorsitz des Steueraussschusses übernimmt Dr. Oberjochen (D.). Vergleichlich wird der Vorsitz des Handelspolitischen und des Wirtschaftsausschusses durch deutsche Abgeordnete bezeugt werden. Der Vorsitz des Rechnungsausschusses übernimmt Abg. Dr. Roth (D. Wp.). Der Vorsitzende des Bildungsausschusses wird von Sozialdemokraten gestellt werden.

Schwerer Unfall auf dem Landwehkanal. Berlin, 29. Juni. Bei einem Schiffsunfall ver sich an der Oberen Eschleue an der Einmündung des Landwehkanals in die Spree ereignete, wurden neun Frauen und Kinder, die sich auf dem Dampfer „Eintracht“ befanden, durch die herumstürzende Ruderpinne eines Transportfahrzeuges mehr oder weniger schwer verletzt. Sie wurden vom Rettungsteam ins Krankenhaus gebracht.

Ein Arzt von Einbrechern erschossen. Putbus (Rügen), 29. Juni. Hier wurde der praktische Arzt Dr. Brandenburg in der Nacht von Einbrechern erschossen. Als morgens die Patienten erschienen, fanden sie den Arzt mit zwei Wundschüssen tot auf dem Fußboden liegen. Die Landeskriminalpolizei in Stettin entsandte zwei Kommissare der Mordkommission, ferner begab sich der Oberstaatsanwalt aus Greifswald an die Mordstätte.

Däprehenreise des preussischen Ministerpräsidenten. Tilsit, 29. Juni. Ministerpräsident Braun nahm heute an der Feier teil, die die Stadt anlässlich der Einweihung eines Gedenkdenkmals veranstaltete. Am Nachmittag weilte der Ministerpräsident in Jasterburg. Am Sonnabend folgte ein Besuch der Regierung und der Vogelwarte Haffstein.

Polnische Generalführer in Paris. Paris, 29. Juni. Hier traf eine polnische Militärmission, bestehend aus drei höheren Generalsstabsoffizieren ein, die in einer geheimen Mission zum französischen Generalstab in Paris entsandt wurde. Die Mission besteht aus einem der nächsten Vertrauten Piłsudskis, General Dlugozajewski, sowie den beiden stellvertretenden Leitern des Wasjawar Generalsstabes.

Vor der Urteilsfällung im Schachtel-Prozess. Moskau, 29. Juni. Wie gemeldet wird, wird der Schachtel-Prozess vor dem Abg. Die Anklagen unter Ausschluß der Öffentlichkeit sind bereits beendet. Die Staatsanwaltschaft hat bereits mit der Anklage begonnen. Es ist zu erwarten, daß am Sonnabend abend das Urteil gefällt wird.

Sie machte eine Bewegung zur Tür. Die Gräfin sah es.

„Sie leisten uns doch noch ein wenig Gesellschaft, Fräulein Fabrizius“, fragte sie. „Natürlich kann ich Sie mit dieser Bitte nicht immer belästigen, das weiß ich sehr wohl, aber heute haben Sie vielleicht noch ein wenig Zeit für mich. Wenn ich erst eine Gesellschafterin habe, werde ich Sie an den Sitzungen mitbringen.“

Elena sagte wieder sehr förmlich: „Es tut mir unendlich leid, Frau Gräfin, aber ich muß einmal nach Angela sehen. Sie ist ein so langes Getrenntsein von mir nicht gewöhnt. Auch habe ich noch ein paar häusliche Pflichten zu erfüllen. Ich bitte Sie darum, mich für heute entschuldigen zu wollen. Sie machen Papa und mich hoffentlich bald wieder die Freude Ihres Besuchs.“

„Wenn Pflichten Sie rufen, will ich Sie nicht länger bitten, liebes Fräulein Fabrizius. Ganz gewiß komme ich bald wieder in Ihr gastliches Haus.“

Sie reichte sich die Hände, dann ging Elena aus dem Atelier. Er wartete so verunsichert in seine Arbeit, daß er gar keinen Versuch machte, sie zu halten. Einen Augenblick dachte es Elena unflug, die beiden Menschen, die sich so sehr zu gefallen schienen, allein zu lassen. Dann warf sie mit einer stolzen, trotigen Gebärde den Kopf in den Nacken.

„Einen Mann, auf den ich aufpassen, den ich beobachten muß, will ich nicht“, dachte sie. Erich hatte ihr gestern so beredt und so leidenschaftlich von seiner Liebe gesprochen, daß er unmöglich heute schon sein Herz an eine andere verlieren konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Nah und Fern.

Elstfeth, den 30. Juni 1928.

Tages-Zeiger.

Aufgang: 4 Uhr 6 Min. Untergang: 8 Uhr 54 Min.

Schwaffer:

12.30 Uhr Vorm. — 1.00 Uhr Nachm.

1. Juli: 1.10 Uhr Vorm. — 1.40 Uhr Nachm.

2. Juni: 1.50 Uhr Vorm. — 2.20 Uhr Nachm.

* Die letzten beiden Motorlogger „Varel“, Kapit. W. Weidemann und „Wasseth“, Kapit. C. Hlenburg, traten am Mittwoch bezw. Sonnabend die erste diesjährige Fangreise an. Nummer sind sämtliche 10 Schiffe der Heringer Herings-Fischer-Gesellschaft in See.

* Donnerstagabend legte der Dampfer „Otto Cordt“ aus Rostock von Widrig (Zinnland) kommend, mit einer Ladung Telegraphenstangen an den Pier der Imprägnieranstalt an.

* Schießergebnis vom Elstfether Schützenfest:

Standfestscheibe (freihändig), Stand 3.

1. H. Würdemann, Oversten, 1 Herrenfahrad. 2. J. Bettens, Elstfeth, 1 Grammophon. 3. R. Dellas, Oversten, 1 Dg. silb. Teelöffel. 4. Petershagen, Jude, 2 W. Bettelzüge. 5. C. Weller, Moorriem, 1 Pullover. 6. J. Gebken, Elstfeth, 1 elektr. Kocher. 7. H. Kuhlmann, Oversten, 1 Korbstuhl. 8. Fr. Hinrichs, Moorriem, 1 Regenschirm. 9. W. Lange, Elstfeth, 1 Aluminiumtisch. 10. B. Speckels, Moorriem, 1 Kaffeefervice. 11. D. Schüller, Moorriem, 2 Aluminiumtöpfe. 12. Fr. Behrens, Moorriem, 50 Zigarren. 13. Krue, Jude, 1 Utensilien. 14. Fr. Winter, Moorriem, 1 Aluminiumtopf. 15. C. Brummer, Elstfeth, 50 Zigarren.

Feldfestscheibe (freihändig), Stand 7.

1. H. Würdemann, Oversten, 1 Gasherd. 2. H. Kuhlmann, Oversten, 1 Windjacke. 3. B. Speckels, Moorriem, 1 Panischbowl. 4. W. Schröder, Moorriem, 1/2 Dg. wert. Schlüssel. 5. W. Sager, Elstfeth, 1 Blumensteck. 6. J. Möhring, Elstfeth, 1 Eintopfst. 7. Fr. Petershagen, Jude, 1 Waschkervice. 8. R. Dellas, Oversten, 1 Wd. 9. H. Schröder, Elstfeth, 1 Tafelaufsatz. 10. D. Schüller, Moorriem, 1/2 Dg. Messer und Gabeln. 11. Bultmeyer, Jude, 1 Wäschekorb. 12. C. Brummer, 1 Aluminiumtisch.

Verainscheibe (aufgelegt), Stand 3.

1. H. Schröder, 1 Becher mit Widmung. 2. J. Möhring, 1 Schützenhut mit Feder. 3. G. Minstermann, 1 Elstfeth. 4. W. Lange, 3 Aluminiumtöpfe. 5. J. Bettens, 1 K. Becher. 6. W. Sager, 1 Nagelstiche. 7. E. Wettens, 1 Tortenplatte. 8. H. Wenke, 1 Aluminiumtisch. 9. E. Jbbeten, 1 Kuchentorb. 10. C. Brummer, 1 Puddinghale. 11. G. Becker, 1 Tabatsbeutel. 12. J. Gebken, 1 Aluminiumtopf.

Die 3 ersten auf dieser Scheibe erhielten außerdem je eine silberne Medaille.

Standmeisterischeibe (freihändig), Stand 1 u. 2.

1. Bultmeyer, Jude, 25 RM. 2. Krue, Jude, 21 RM.

3. Kuhlmann, Oversten, 17 RM. 4. D. Schütte, Jude, 13 RM.

5. C. Weller, Moorriem, 10 RM. 6. B. Speckels, Moorriem, 8 RM.

7. R. Dellas, Oversten, 6 RM. 8. Petershagen, Jude, 5 RM. 9. J. Möhring, Elstfeth, 4 RM.

10. H. Würdemann, Oversten, 3 RM.

Standmeisterischeibe (freihändig), Stand 4.

1. E. Jbbeten, Elstfeth, 24 RM. 2. R. Dellas, Oversten, 20 RM.

3. H. Würdemann, Oversten, 16 RM. 4. Krue, Jude, 12 RM.

5. B. Speckels, Moorriem, 8 RM. 6. Petershagen, Jude, 6 RM.

7. C. Weller, Moorriem, 5 RM. 8. D. Schüller, Moorriem, 4 RM.

9. Fr. Hinrichs, Moorriem, 3 RM.

Feldmeisterischeibe (freihändig), Stand 7.

1. R. Dellas, Oversten, 18 RM. 2. H. Wellbrof, Hammelwarden, 15 RM.

3. C. Weller, Moorriem, 12 RM. 4. E. Jbbeten, Elstfeth, 9 RM.

5. H. Würdemann, Oversten, 6 RM.

Standmeisterischeibe (aufgelegt), Stand 5 u. 6.

1. E. Jbbeten, Elstfeth, 32 RM. 2. J. Möhring, Elstfeth, 25 RM.

3. W. Lange, Elstfeth, 25 RM. 4. Bultmeyer, Jude, 19 RM.

5. Weidemann, Jude, 16 RM. 6. Fr. Behrens, Moorriem, 13 RM.

7. J. Gebken, Elstfeth, 10 RM. 8. E. Wettens, Elstfeth, 8 RM.

9. W. Sager, Elstfeth, 7 RM. 10. H. Schröder, Elstfeth, 6 RM.

11. H. Wellbrof, Hammelwarden, 5 RM. 12. Petershagen, Jude, 5 RM.

13. R. Dellas, Oversten, 3 RM.

Standmeisterischeibe (aufgelegt), Stand 8.

1. H. Schröder, Elstfeth, 18 RM. 2. J. Möhring, Elstfeth, 15 RM.

3. H. Würdemann, Oversten, 12 RM. 4. W. Lange, Elstfeth, 9 RM.

5. B. Speckels, Moorriem, 6 RM.

Für die beste Gesamtleistung auf allen Scheiben, über Vereinscheibe, erhielt mit 362 Ringen Herr Würdemann Oversten das vom Elstfether Schützen-Verein gestiftete silberne Kreuz.

* Am 9. Nordwestdeutschen Handwerkerkongress in Wilhelmshaven nimmt Herr Sattlermeister Fr. Lange als Abgeordneter des Nieder. Handwerkerbundes Elstfeth teil.

* Sonnabend und Sonntag bringen die „Tivolispieler“ einen Lustspieltagler betitelt „Rausfascheln“ mit Reginald Denay. Die Reginald Denay-Spieler garantieren stets vergnügliche Stunden. — Löst regelmäßige Heiterkeit aus, entspannt das Denken, amüsiert. — Ein Verdienst des Regisseurs William A. Seiter, der schon oft Beweise bildgewaltiger, bildlicher Inszenierungs-gabe erbracht. Denay, der freizügiger-brave, gute, lustig, beweglich, natürlich, unendlich sympathisch, ein prächtig, lieber Kerl, dem man seine Dumheiten nur allzu gern verzeiht, kein Schauspieler mit dem forcierten Kameradenbewußtsein, aus dem Impuls aus einer weisens-berühmten Spielfähigkeit und Unbescheidenheit heraus-kommend. Seine ebenbürtige Partnerin Blanche Messinger hat gut in der Rollenzeichnung. — Ein unterhaltsames Stück, das Beifall verdient. — Als zweiter Schläger wird Boot Gibson Nummelpar, „Wild West“ gezeit. Der

„Wilde Westen“ mit seiner Romantik und seinen Abenteuer ist längst nicht mehr. Siedlungen, die zu großen Städten wurden, nahmen ihm den letzten Hauch des Geheimnisvollen. Aber in fähigen Reiterfesten, die alljährlich veranstaltet werden, läßt die Bevölkerung gern den alten wilden Geist wieder aufleben. Im Städtchen herrscht großer Jubel. Von Nah und Fern kommen Cowboys, um am morgigen Reiterfest teilnehmen zu können. Ein kleiner Nummelpar wird errichtet und Abende, die Tochter des alten gelähmten Mann arbeitet am Aufbau des Karussells und hofft auf gute Einnahmen, die sie zur Pflege ihres Vaters bringen braucht. — Nachmittags 3 Uhr Jugend Vorstellung. Zu den Abend-Vorstellungen haben Jugendliche auch Zutritt.

* Helgolandsfahrt vom Elstfeth am 8. Juli. Laut einer Anzeige in der heutigen Ausgabe haben die Einwohner unserer Stadt am Sonntag, dem 8. Juli, die seltene Gelegenheit, an einem Tage nach Helgoland und zurückzufahren, dazu noch mit dem Dampfer „Roland“. Den Bemühungen unseres Lloydvertreters, Herrn A. Baumelster, ist es gelungen, den sonst fehlenden Bahnanschluß morgens und abends von und nach Elstfeth zu erwirken. Die Zeiten der Fahrt sind folgende: Ab Bahnhof Elstfeth 7,10 Uhr, ab Bremerhaven 10 Uhr, an Helgoland 13 Uhr, ab Helgoland 18 Uhr, an Elstfeth 0,17 Uhr. Bedingung für das Zustandekommen der Fahrt ist allerdings, daß sich wenigstens 100 Personen von Elstfeth daran beteiligen. Daher ist auch die rechtzeitige vorherige Anmeldung bis Mittwoch unbedingt erforderlich. Wir zweifeln aber nicht daran, daß die nötige Anzahl Teilnehmer sich finden wird, allein schon im Hinblick auf den verhältnismäßig niedrigen Preis von 9,60 M. für Bahn- und Seefahrt sowie für das Ab- und Anbooten. Der 5tägige Aufenthalt auf unserem roten Felsenland, der Perle der Nordsee, gibt ausreichend Gelegenheit, die Insel kennen zu lernen und die Schönheiten des Meeres zu genießen. Besonders erfreulich ist auch, daß die Fahrt mit dem neuesten Dampfer, dem „Roland“, erfolgt. Das Schiff ist auf das Bequemste und Schönste eingerichtet. Es faßt 2400 Passagiere und entwickelt eine Geschwindigkeit von 18 Seemeilen. Auf ihm ist die sonst so gesüchtete Seetransit fast ausgeschlossen und um so weniger zu befürchten, als die Fahrt nur 3 Stunden dauert. Hervorgehoben werden soll auch, daß jeder an Bord sich selbst verpflegen, Essen und Trinken mitbringen kann, daß aber auch Gelegenheit gegeben ist, nach der Karte gut und gegen mäßiges Entgelt zu speisen. — Also werden, umgeben sich selber, damit die Fahrt zustande kommt. Vereine vor!

* Am 18. und 19. August findet das 50-jährige Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr des Elstfether Turnerbundes, verbunden mit dem Vertretertag des Landesfeuerwehrverbandes statt. Die Festtage ist: Sonntag, den 18. August d. J. Ab 16 Uhr: Empfang der auswärtigen Vertreter und Kameraden. 20 Uhr: Festkommers im „Tivol“. Sonntag, den 19. August d. J.: Ab 8 Uhr: Empfang der eintreffenden Wehren. 9,30 Uhr: Vertretertag im „Siedinger Hof“. Von 11 bis 12 Uhr: Festkonzert auf dem Marktplatz. 13 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen im „Großherzog von Oldenburg“. 15 Uhr: Festmarsch durch die Stadt mit anschließender Einweihung der Gedenktafel für die im Weltkrieg gefallenen Kameraden, Rundgebung für das freiwillige Feuerlösch- und Rettungswesen auf dem Marktplatz und Übung der Wehr. 18,30 Uhr: Beginn der Festbälle.

* Glänzender oldenburgischer Aufstellungserfolg in Wijnshooten (Holland). Auf der internationalen Pferdebahn in Wijnshooten schritten die dafelbst ausgestellten 10 Oldenburger Pferde hervorragend ab. Sämtliche Pferde wurden prämiert. Es erhielten: In der Klasse Prämienstuten: „Amorette“ des Guss. Gramberg, Vollenhagen, den ersten Preis, silberne Medaille der Königin und Ehrenpreis für die beste Stute dieser Klasse. „Seefahrer II“ des H. M. Rüdens, Hiddigwarden, den dritten Preis. „Nolentferge“ des Heim. Fuhlen, Schweiburg, den 5. Preis. „Zulisa II“ des Herrn. Stolle, Herjol, den 7. Preis. — In der Klasse Dreijährige bezw. Stutbuchstuten: „Ehrenliefel“ des F. v. Seggern, Burchfeld, den ersten Preis, Medaille der Königin-Mutter und Ehrenpreis für die beste Stute dieser Klasse. „Feinminding“ des F. Rathmann, Carum, den 2. Preis und silberne Medaille der Provinz Groningen. „Diene“ des B. Joost, Weiße, den 4. Preis. — In der Klasse Zweijährige Stuten: „Braunröschen III“ des Chr. Frels, Vollenhagen, den 1a Preis, goldene Medaille und Ehrenpreis für die beste Stute dieser Klasse. „Goldbine“ des Hrn. Frels, Vollenhagen, den 1b Preis und silberne Medaille der Provinz Groningen. „Eisenkönigin“ des W. Hejpe, Wehrder, den 5. Preis.

* Das Gesetz über die Errichtung einer Arztekammer ist soeben vom Ministerium verhängt worden. Danach wird die in der Stadt Oldenburg bestehende neue Arztkammer die staatlich anerkannte Vertretung der im Landestheil Oldenburg wohnenden Ärzte. Sie untersteht der Aufsicht des Ministeriums der sozialen Fürsorge. Auf je 25 wählbare Ärzte entfällt ein Kammermitglied. Für die Ärzte besteht Tagespflicht. Wichtig ist die Bestimmung über das ehrengerichtliche Verfahren, das gegen einen Arzt eingeleitet werden kann, der seine Berufstätigkeit nicht gewissenhaft ausübt oder durch sein Verhalten im Beruf sich der Achtung und des Vertrauens, die sein Beruf erfordert, nicht würdig erweist. Nicht Gegenstand eines ehrengerichtlichen Verfahrens können politische, religiöse oder wirtschaftliche Meinungsäußerungen und Handlungen sein.

* In der Öffentlichkeit wird verschiedentlich angenommen, daß die Kräftunterstützung für Arbeitslose am 1. Juli 1928 außer Kraft trete. Diese Auffassung ist, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, irrig. Nach dem maßgebenden Erlass des Reichsarbeitsministers vom 23. März 1928 bleibt die Kräftunterstützung in dem Umfang, in dem sie bisher eingeführt ist, bis auf weiteres bestehen. Außer Kraft treten nur die Uebergangsvorschriften, die nach dem Gesetz über die Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung für diejenigen Personen gelten, die beim

Inkrafttreten dieses Gesetzes bereits Erwerbslosen- oder Kräftunterstützung bezogen haben.

* Oldenburg, 28. Juni 1928. Zentralviehmarkt. Amtlicher Marktbericht. Ferkel- und Schweinmarkt. Auftrieb: insgesamt 1337 Tiere, nämlich 1288 Ferkel und 49 Läuferf Schweine.

Es kosteten das Stück der Durchschnittsqualität: Ferkel, bis 6 Wochen alt . . . 14—16 RM. Ferkel, 6—8 Wochen alt . . . 16—20 „ Ferkel, 8—10 Wochen alt . . . 20—24 „ Es kosteten das Pfund Lebendgewicht nach Marktwicht: Ausgehuchte, beste Ferkel . . . 0,60—0,70 RM. Läuferf Schweine bis 70 Pfund schwer . . . 0,55—0,65 „ Beste Tiere aller Gattungen wurden überr, geringere unter Notiz bezahlt. Marktwert: Langsam. Nächster Ferkel- und Schweinmarkt: Donnerstag, den 5. Juli 1928.

* Oldenburg, den 28. Juni. Allerlei Unfälle. Gestern war ein Schlosser mit der Reparatur eines Autos, beschäftigt. Dabei handierte er mit offenem Beinbehälter und dieser stand plötzlich in Flammen. Der junge Mann wurde an Händen, Füßen und im Gesicht schwer verbrannt und er mußte sofort ins Krankenhaus geschafft werden. — An der gefährlichen Ecke Damm-Elisabethstraße-Huntstraße fuhr ein 2-Räder und ein Motorrad zusammen. Der Führer des Motorrades erlitt erhebliche Verletzungen, besonders an den Knien, den Händen und im Gesicht, auch er mußte zum Krankenhaus gebracht werden. Das eine Auto wurde nur wenig beschädigt und konnte weiterfahren, während das andere und das Motorrad so gelitten hatten, daß beide abgeschleppt werden mußten. — Auf der sehr verkehrsreichen Adorferstraße fuhr in der Nähe des „Lindenbofs“ drei Radfahrer bezw. Radfahrerinnen zusammen und stürzten auf das Straßenpflaster. Sie haben glücklicherweise nur geringe Hautabwühlungen davon getragen und auch die Räder sind nur leicht verbogen. Da aber der Autoverkehr zu der Zeit ein großer war, glaubten die Passanten, und es sah auch ganz danach aus, daß ein großes Auto die Gefährten überfahren werde. Nur der Geistesgegenwart des Autoführers ist es zu verdanken, daß dies nicht geschah.

* Aus dem südlichen Oldenburg. Einen eigenartigen Aufbewahrungsort für einen Ebering hatte sich ein hiesiger Einwohner angekauft. Beim Reinigen der Dachrinne fand man in ihr außer anderen lange vermissten Metallstücken den seit Jahren verlorenen Ebering des Hausbesizers vor. Man war naturgemäß lange im Zweifel darüber, wie diese Gegenstände ausgerechnet in die Dachrinne gelangt sein könnten. Da erinnerte man sich an die Tatsache, daß der Hausbofs vor Jahren eine zahme Esstier gehalten hatte, die außer anderen Schandtatzen zweifellos auch diesen Diebstahl auf ihr Konto gesetzt haben dürfte. Jedenfalls war die Freude über den späten Fund begrifflich.

* Wildeshäufen. Der rucklose Möbder, der am Sonntag auf der Neckumer Landstraße den frielich seines Weges fahrenden Arbeiter Heinrich Wühlert aus Wildeshäufen durch vier Schüsse ums Leben brachte, ist durch die Wildeshäufener Gendarmen-Kommissare Schütte und Bamberger in Amedorf bei Rodum verhaftet worden. Sein Name ist Jakob Arz, er stammt aus dem Rheinlande und hat früher in Neckum als Knecht gedient. Ein Einwohner von Eimmerhausen, der den Jakob Arz sichtlich kennt, sah ihn am Sonntagabend 8 Uhr auf der Delmenhorster Chaussee, wie er in rasender Fahrt, wahrscheinlich auf dem Rad des Ermordeten, in der Richtung Delmenhorst dahinjagte. Seine Wahrnehmung erzählte er in Wildeshäufen, der hiesigen Polizei wurde es bekannt und die beiden genannten Kommissare machten sich auf die Verfolgung, die über Delmenhorst und Bremen zu der Entdeckung des Mörders führte. Der Täter ist im Auto an den Tatort geführt worden. Er hat die schreckliche Tat eingestanden.

* Bremerwürde. Dieser Tage wurde von einem auffehrenden Raubüberfall bei Beverstedt berichtet. Ein junger Radfahrer sollte von Wegelagerern durch Schleudern von Sand und Eisenpänen ins Gesicht zum Halten gezwungen und dann seiner Barfsack beraubt worden sein. Die Untersuchungen der Wesermünder Kriminalpolizei hatten jedoch bald den Erfolg, daß der angeblich Ueberfallene zum Eingeständnis genötigt wurde, den Ueberfall fingiert zu haben. Der Sand und die Eisenpäne waren vom Wilde aufgewirbelter Staub, die Jacke hatte sich der Jüngling selbst an der Lenkstange gerissen und den Raub hatte er in der Weise ausgeführt, daß er die 20 Mark aus seiner Brieftasche nahm und in seinen Kleidern verbarg. Die leere Brieftasche hatte er dann fortgeworfen. Was den Vurldgen zu diesen Schwindelacten benoten hatte, steht noch nicht fest.

* Wilhelmshafen. Das Zielschiff „Jährlingen“ hat Montag seine erste Probefahrt gemacht, von der es abends in den Hafen wieder zurückgekehrt ist. Das Zielschiff hat neuerdings Völlergeschütze an Bord bekommen, durch die bei Nachtschießungen das feuernde Schiffsziel dargestellt werden soll; ebenso ist das Schiff mit Zielapparaten ausgerüstet, um durch Einmehlen die Aufwindung des Zieltes zu erforschen. Das Zielschiff „Jährlingen“ wird also in jeder Beziehung nicht nur ein fernlenkbare, sondern auch modernes Zielschiff. Das Zielschiff wird Anfang Juli nach Kiel überführt, da es für die Ostsee bestimmt ist, wo in den tieferen Gewässern befanntlich die Hauptschießübungen stattfinden.

Haus-Verkauf.

Elstfeth. Frau Oeringentier Feimann in Bremen hat mich beauftragt, ihre in Elstfeth, Weferstraße 24 a, belegene Besetzung mit sofortigem Antritt zu verkaufen. Die Besetzung besteht aus dem fast neuen, vorzüglich erhaltenem 2-Familien-Haus mit schönem Garten an der Wefer. Die Unterverwohnung ist bezugsfrei. Näheres: B. Gloystein, Auktionator, Telefon 38.

Zu pachten gesucht:
Dumodweiden u. Dumodheuland
 Elsflsth. B. Glogstein, Aukt.

Färberei J. H. Eilers
 Chem. Waschanstalt u. Plisse-Presserei
 reinigt, färbt unübertroffen!
 Annahme in Elsflsth: Frau Emma Hildebrandt.

Ausführung von **Dekorations- und Reklamemalerei**
 Tapezier-, Lackier- u. Glasarbeiten
 sowie Anstrich von Fassaden
 unter billiger Berechnung
 Kostenanschläge bereitwilligst
H. Brüggemann & H. Thormählen, Malereibetrieb
 (beim neuen Spritzenhaus)

Geschäftseröffnung.
 Den Einwohnern von Elsflsth und Umgegend
 zur Nachricht, daß ich heute in meinem Hause
 Elsflsth, Steinstraße 11, eine
Filiale
 eröffnet habe und bitte bei Bedarf in Büchern,
 Papier- und Schreibwaren, mich gütigst betriebs-
 sichtig zu wolle.
 Es wird auch fernerhin mein Bestreben sein,
 nur beste Ware zu führen und saubere Arbeit
 zu liefern.
 Mein Geschäft **Peterstraße 6**, wird in un-
 veränderter Form weitergeführt.
H. Bargmann,
 Buchhandlung und Buchbinderei.

Vom 1.—2. Juli 1928:
Schützenfest in Brake.
 Gut bebauter Festplatz.
 Zugverbindung nach allen Richtungen.

10 billige Tage

heute	Rohseide	350
Sonnabend	bedruckt, fabelhaft	
fabelhaft billige	billig Meter	
Reife	Honaukseide	590
und Abschnitte!	Neuheit für Kleider	
	und Wäsche Meter	
	Wachseide	95
	große Auswahl	
	bes. schöne Muster	
	Meter 1.35 1.65	
	Woll-Mouffeline	150
	in großer Auswahl	
	Meter 2.50 1.90	
Badewäsche	Crachtenstoffe	88
in besonders großer	hervorragend schöne	
Auswahl	Muster	
	Meter 1.90 1.35	

H. G. Lange

Kirchliche Nachrichten.
 Sonntag, den 1. Juli:
 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor
 Ahrens, Barel.
 Mittwoch, 8 Uhr: Jung-
 mädchenschaft, Gruppe 1.
 Freitag, 8 Uhr: Jungmädchen-
 abteilung, Gruppe 2.
 Gesucht auf sofort ein
junges Mädchen
 für ganze Tage.
Emil Holz, Patzengang 2.

Tivoli-Lichtspiele.
 Sonnabend und Sonntag:
Kaufhaus Pleite
 Ein Film von leichten, jugendlichen, schweren Sachen
 und tausend süßen Weisungen.
 Ein entzückendes Lustspiel in 7 Akten mit
Reginald Denny.
Hoot Gibson
 in
Rummelplatz „Wildwest“
 Ein Film von Cowboys, Knalleri und Schauluf-
 tspielen in 6 Akten.
 Nachmittags 3 Uhr: Jugend-Vorstellung.
 Rummelplatz „Wildwest“
 Sonntag u. d. Hauspuß
 Liebe und Staffettenlaufen
 Jugendliche haben auch zu der Abendvorstellung
 Zutritt.

Zwangsversteigerung
 Heute Nachmittag um
 2 Uhr gelangt bei Poptens
 Gaitshaus:
1 Erdwippe
 gegen Barzahlung zur Ver-
 steigerung.
 Elsflsth, den 29. Juni 1928.
Wilkens,
 Obergerichtsvollzieher i. V.

Strümpfe
 Die größte Auswahl
 Die besten Qualitäten
 Die bekannt
 billigsten Preise
Theod. von Freeden

Empfehle
**prima fettes, junges
 Rindfleisch
 und Schweinefleisch,
 ff. gelochten Schinken,
 sowie Schinkenpied
 Kruse,**
 vorm. Brumunds Schlachtere
 Telefon 78.

Verreist
 vom 30. Juni ab
Dr. Cremer
 Augenarzt
Oldenburg i. O.
Eisflsther
 Schützenverein
 Der Verein beteiligt sich
 am morgigen Sonntag
 mit Fahne am
Braker Schützenfest.
 Abfahrt mit dem Zuge
 12.13 Uhr mittags.
 Regie Beteiligung ist Pflicht
Der Hauptmann.

Eisflsth-Lienen
 Sonntag, den 1. Juli:
Tanzkränzchen.
 Hierzu ladet höflichst ein
Job. Hutfilter.

Neue Sendungen
Herren-Anzüge
 in blau u. d. farbig
 Preislisten:
 90, 78, 65, 55,
 48, 38, 29 M.
Theod. von Freeden

Wer Wert legt auf Qualität,
 kauft den
**feinsten
 gebr. Kaffee,
 Tee u. Kakao**
 preiswert und frisch bei
Joh. Bargmann.

**Freiwillige
 Feuerwehr des
 Turnerbundes**
 Abfahrt zum
**Bezirkstag
 in Bardewisch**
 Sonntag 11 1/2 Uhr von
 Geisler mit Sommer-
 wagen.
 Vollständige Beteiligung
 wird erwartet.
Der Vorstand.
„Vindenhof“
 Sonntag, den 1. Juli:
Tanzkränzchen
Flotte Musik
 (Jazzband).
 — Anfang 6 Uhr. —
 Eintritt: Damen 50 S,
 Herren 1 M. (Tanz frei)
 4—6 Uhr:
**Unterhaltungsmusik
 im Garten.**
 Es ladet freundlichst ein
D. Kuhlmann.

Hude.
 Am Sonntag, dem 1. Juli:
Tanzkränzchen
 Erstklassige Musik.
 Es ladet freundlichst ein
K. Wachtendorf.

Warum
 haben Sie noch nicht bestellt?
 fragen Sie: Ihre Verwandten
 Ihre Bekannten
 Ihre Nachbarn
 über unsere Lieferungen und Sie werden sofort bestellen.
 Wir geben ab nur an Private
 1 Dtzd. Herren-Taschentücher ca. 42/42 cm, mit bunter
 Karo für nur Rm. 1.90
 1 Dtzd. Damen-Taschentücher Macco mit Hohlsaum
 für nur Rm. 1.90
 1 Dtzd. Handtücher gute Qualität, ca. 48/100 cm für nur Rm. 2.40
 1 Dtzd. Wischtücher blau oder rot kariert, 50/50 cm für nur Rm. 2.40
 1 Tischgedeck in verschiedenen Farben mit dezenten Streifen,
 muss, Decke 130/190 cm mit 6 Servietten ca. für nur Rm. 3.95
 1 Bettwäsche-Garnitur Streifenart, Extra-Angebot, be-
 stehend aus 1 Bezug ca. 130/200 cm, für nur Rm. 8.95
 2 Kissen ca. 80/80 cm für nur Rm. 8.95
 1 Bettwäsche-Garnitur aus bestem Linnen, bestehend aus:
 1 bestickten Bezug ca. 130/200 cm, für nur Rm. 10.90
 1 glatten und 1 bestickten Kissen ca. 80/80 cm oder 1 Gar-
 nitur mit Eichelkissen... für nur Rm. 10.90
 1 Uberschlaglaken in wunderbarer Dessins mit Einsatz oder
 bestickt, prima Le Linnen Gr. 130/200 cm für nur Rm. 7.95

Nr.	Preis per Meter	Breite	Rm.
524	Rohcretonne, gute Qualität	78	—99
528	Finet, fein Barchentart gerahmte, schöne Qual.	70	—76
530	Bendensch, feindliche Ware, gute Qualität	80	—86
539	Betzzeug (Züchen), gute Qualität, in rot / 80	—88	
	oder blau / 80	—80	
541	Betzzeug, geblümt (Ooverture), gute Quali-	80	1.07
	tät, schön gemustert, in allen Farben... / 130	—84	
543	Bett-Damast, gute Qualität in verschiedenen	130	1.11
	Mustern... / 130	—132	
		130	1.85

Bestelle sofort! Bestelle sofort!
 Wenn Ware nicht entspricht, zahlen wir den Betrag mit Spesen zurück. Versand erfolgt per Nachnahme. — Versandspesen zum Selbstkostenpreis.

Taschentücher, Handtücher, Wischtücher
 werden an den einzelnen Kunden nur je 1 Dutzend abgegeben.
 Verlangen Sie unseren Katalog, Sie erhalten ihn kostenlos.
Mechanische Weberei Härtner & Co.
 Hof in Bayern

Am Sonntag, dem 8. Juli nach
Helgoland.
 Allen Eisflsthern wird hiermit eine billige Reise zur
 See geboten. Preis hin und zurück ab Elsflsth mit
 Bahnfahrt, Ein- und Ausbooten **9.60 Mark.** Abfahrt
 Elsflsth 7.10 Uhr, Ankunft Elsflsth 0.17 Uhr. Wer
 diese Gelegenheit nicht entgehen lassen will, melde sich
Mittwoch, den 4. Juli, bei der Vertretung des Lloyd
 Lloyd Firma **H. C. Stührenberg,** Bahnhofstraße 10.

C. C.
 Sonntag, den 1. Juli, ab 5 Uhr:
Antritts-Abend
 des vielseitigen
Piller-Bollmann-Duo

Das große
**Zwei-Masten-
 Zirkusunternehmen Seiffert**
 trifft erst am Montag, dem 2. Juli auf der
 Ahlers'schen Wiese in Elsflsth ein und
 gibt abends 8.15 Uhr die erste
Gala-Vorstellung
 Dienstag zwei Vorstellungen.
 Nachmittags 4 Uhr:
Kinder- und Familien-Vorstellung.
 Kinder zahlen halbe Preise.
 Abends 8 Uhr:
leichte Dank- u. Abschieds-Vorstellung
 Eintrittspreise von 80 S bis 2 Mark.
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Die Direktion.

Hildegard Müller
Willi Müller
 Verlobte
 Elsflsth 1. Juli 1928. Oldenburg
 Kein Empfang.